



UNSER

FORUM

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Medebach

18. Jahrgang – Nr. 1

Dezember 2020 – Februar 2021

Weiß sind Türme, Dächer, Zweige,
und das Jahr geht auf die Neige,
und das schönste Fest ist da!

Theodor Fontane



Bild: JaymzArt auf Pixabay

Aus dem Inhalt

Impressum	2	Frauenhilfe	15/16
Pfarrers Ecke	3/4	Kleidersammlung für Bethel	17
Weihnachten im Corona Jahr	5	Freud u. Leid in der Gemeinde	18/19
3. Ökumenischer Kirchentag	6	Das Jahr der Ausnahmen	20/21
Weihnachten ist Postkartenzeit	7	Für unsere Kinder	22/23
Worauf bauen wir?	8/9	Es gibt so wunderweisse Nächte	24
Wandergottesdienst	10/11		
Unsere Gottesdienste	12/13		
Termine	14		

Kontakt

☎ (0 29 82) 85 93

✉ emedebach@t-online.deWeb: www.evangelische-kirche-medebach.de

Impressum

Herausgeber	Evangelische Kirchengemeinde Medebach Prozessionsweg 32, 59964 Medebach
Redaktion	Pfarrer Uwe J. Steinmann (V.i.S.d.P.), Olga Markwart, Kerstin Neumann-Schnurbus, Jürgen Grosche
Satz und Layout	Jürgen Grosche
Druck	Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage 500
Redaktionsschluss	für die nächste Ausgabe: 12. Februar 2021
Bürozeiten	Dienstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 15.00 bis 18.00 Uhr Donnerstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr

Spenden (ver)schenken? – Warum nicht | Zu einem besonderen Ereignis wie Geburtstag, Hochzeit, Geburt oder Taufe, Jubiläum oder auch einem Trauerfall können Sie Ihre Gäste um Spenden anstelle von Geschenken bitten. Nutzen Sie Ihre Feier, um zusammen mit der Evangelischen Kirchengemeinde Medebach Gutes zu tun. Sie können natürlich gerne einen bestimmten Zweck angeben.

Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Medebach:

Sparkasse Hochsauerland IBAN: DE58 4165 1770 0071 0020 67 BIC: WELADED1HSL
| Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck an. |

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Liebe Gemeinde,

in Medebach ist das „Gelobte Fest“ ein Begriff bei Jung und Alt. Dabei ist es über 380 Jahre her, als die Einwohner der Stadt 1636, mitten im Dreißigjährigen Krieg, ein Gelübde ablegten, am Namenstag von Johannes dem Täufer eine Messe abzuhalten und eine Prozession durchzuführen, um weiteres Unheil durch die Kriegswirren von ihrer Stadt abzuwenden. Die Medebacher nehmen dieses Gelübde bis zum heutigen Tage ernst.

Dennoch würde heute niemand auf die Idee kommen, Gott ein städtisches oder gar staatliches Gelübde abzulegen etwa zum Abwenden der Corona Pandemie. Die Menschen in der Bibel und durch die Jahrhunderte haben große Katastrophen oft als Strafe Gottes angesehen. Oder zumindest als eine Art Warnung und Aufforderung zur Umkehr. Jesus schüttelt verständnislos den Kopf, wenn er sieht, wie seine Zeitgenossen sehr wohl die Zeichen am Himmel deuten und daraus Handlungsweisen ableiten, aber die Zeichen der Zeit nicht verstehen können (oder wollen?): „Über das Aussehen des Himmels wisst ihr zu urteilen, über die Zeichen der Zeit aber könnt ihr nicht urteilen?“ (Matthäus 16, Vers 3).

Um das klar und deutlich zu sagen: Ich glaube nicht daran, dass Gott das Corona Virus oder irgendein anderes Unglück als erzieherische Maßnahme einsetzt. Aber ich glaube sehr wohl daran, dass Gott aus jeder Notlage retten kann. Mir kommt unser Verhalten oft so

vor wie bei jemand, der oder die mit einer schweren Krankheit kämpft und mit billigen Hausmittelchen die Symptome zu bekämpfen versucht, während nebenan ein Arzt oder eine Apothekerin das Heilmittel zur Beseitigung der Ursache hat. Aber dazu müsste der Mensch die Blickrichtung ändern und zur Apotheke oder Praxis umkehren. Wenn wir überhaupt etwas tun gegen die drohende Klimakatastrophe oder gegen Covid 19, dann sind unsere Maßnahmen ausschließlich auf menschliche Möglichkeiten beschränkt. Und dabei setzen wir dann alle unsere Hoffnung wieder auf menschliches Vermögen, obwohl doch gerade die Pandemie uns ein deutliches Zeichen gegeben hat, wie hilf- und schutzlos wir da an unsere Grenzen geraten.

Wenn wir Christen es mit unserem Glauben wirklich ernst meinten, müssten wir zu Millionen auf den Knien liegen und Gott um SEINEN Beistand anflehen. Wir sind fixiert auf Worte von Virologen, Politiker und Querdenker. Aber Gottes Wort spielt schon lange keine wesentliche Rolle mehr in unserem Alltag, geschweigen denn jetzt, in einer



solch bedrohlichen Krise. Was wäre aber wenn nicht ein Impfstoff uns die Heilung, sondern nur radikale Umkehr und Zuwendung zum Wort Gottes uns heil machen kann? Es wäre nicht das erste Mal in der Geschichte – und die Bibel ist voll von ähnlichen Geschichten – dass Gott sich erbarmen lässt und auch aus ausweglosesten Situationen Rettung schicken kann. Klingt das zu radikal? Aber genau das soll unser Glaube sein: Radikal! Radix heißt lateinisch die Wurzel. Und ohne Wurzeln gleicht unser Glaube einem gepflückten Blumenstrauß. Schön anzusehen, aber nach wenigen Tagen verblüht.

Die Adventszeit ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Ankunft Gottes

unter uns Menschen. Eine Zeit der Besinnung und Umkehr. Eine Zeit, die uns wieder an Wunder glauben und das grenzenlose Staunen lernen lässt. Was wäre, wenn Gott nur darauf wartet, dass wir uns endlich wieder IHM zuwenden, nach SEINEM Wort suchen und fragen und uns nach SEINEM Willen ausrichten? Was wäre, wenn? Es könnte der Anfang eines Wunders sein!

Denn für Gott ist kein Ding unmöglich!

Eine – trotz allem – gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Wünscht Ihr/Euer
Pfarrer Uwe J. Steinmann

Herzliche Einladung zur

Senioren-Adventsfeier

im Ev. Gemeindezentrum
Prozessionsweg 32, Medebach

Mittwoch, 16. Dezember
ab 14.45 Uhr

Der Vorstand der
Ev. Frauenhilfe Medebach

Weihnachten im Corona Jahr

Unsere Gottesdienste an Weihnachten stehen ebenfalls unter dem „Corona Vorbehalt“. Zur Drucklegung von UNSER FORUM ist der Stand der Dinge, dass an Heiligabend ein gemeinsamer, ökumenischer Gottesdienst mit Krippenspiel auf dem Marktplatz stattfinden soll. Uhrzeit: 15.30 Uhr.

Auch im Freien müssen die bekannten Sicherheitsabstände gewahrt werden.

Um 17.00 Uhr findet dann in der evangelischen Kirche die Christvesper statt.

Hierzu ist eine **ANMELDUNG** dringend erforderlich, da nur eine begrenzte Zahl an Gottesdienstbesuchern in die Kirche gelassen werden darf.

Die Anmeldung ist schriftlich oder telefo-

nisch bis zum 20. Dezember 2020 ans Gemeindebüro zu richten.

Sollten die Anmeldungen die zulässige Teilnehmerzahl überschreiten, muss die Gemeinde auch hier eine Begrenzung vornehmen.

Es geht dann nach Eingangsdatum der Anmeldung. Darum melden Sie sich bitte rechtzeitig an!

Wir hoffen, mit diesen Regelungen wenigstens ein eingeschränktes Angebot an Weihnachtsgottesdiensten anbieten zu können.

Die Entwicklung der Pandemie kann auch kurzfristig alles wieder ändern. Darum sind diese Angaben ohne Gewähr. Erkundigen Sie sich bitte zeitnah über die Schaukästen, öffentliche Presse und Abkündigungen in den Gottesdiensten zum aktuellen Stand der Dinge.





3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt am Main, 12.–16. Mai 2021

schauf hin....

Unter diesem Motto findet vom 12.-16. Mai 2021 der 3. Ökumenische Kirchentag in Frankfurt statt. Trotz Corona. Digital und analog. Mit Hygieneschutzkonzepten und großem Sicherheitsaufgebot. Sie sind herzlich eingeladen, fünf Tage Diskurs, Kultur und geistliche Angebote vor Ort zu erleben.

Regionalpfarrerin Kathrin Koppe-Bäumer lädt Menschen aus den Kirchengemeinden in Marsberg, Brilon, Medebach und Olsberg-Bestwig zu einer Gruppenfahrt ein. Die Gruppe fährt in einem Diakon Thomas Jäger gecharterten Bus. 40 Zimmer mit knapp 70 Betten in fünf Hotels in der Frankfurter Innenstadt wer-

den für unseren Kirchenkreis vorgehalten. Doppelzimmer kosten zwischen 264 und 310 Euro, Einzelzimmer zwischen 472 und 502 Euro für vier Übernachtungen inkl. Frühstück. Der Preis für die Busfahrt liegt bei ca. 60 Euro. Dazu kommt das Dauerticket für alle Veranstaltungen des Ökumenischen Kirchentags. Dessen Preis steht noch nicht fest.

Wer sich über die Fahrt informieren oder sich anmelden möchte, melde sich bis zum 1. Februar bei Pfarrerin Kathrin Koppe-Bäumer, E-Mail: kathrin.koppe-baeumer@evkirche-so-ar.de; Tel.: 0171 2070755

MONATSSPRUCH JANUAR 2021

**Viele sagen: „Wer wird
uns Gutes sehen lassen?“
HERR, lass leuchten
über uns das Licht
deines Antlitzes! Psalm 4,7**



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Weihnachten ist Postkartenzeit



Schicken Sie
einer lieben
Person eine
Weihnachtskarte

Liebe Gemeinde,
holen Sie sich eine oder
mehrere Karten aus der Kirche
Die Postkarten sind schon
frankiert, Sie müssen nur
noch etwas Nettes schreiben
und diese verschicken.

Ihre Pfarrerin Antje Jäkel

Worauf bauen wir?

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu.

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus.

Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO² ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die In-



Das Gemälde zeigt die Situation auf Vanuatu als der Zyklon Pam 2015 über die Inseln zog Bild: Juliette Pita.

seln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht

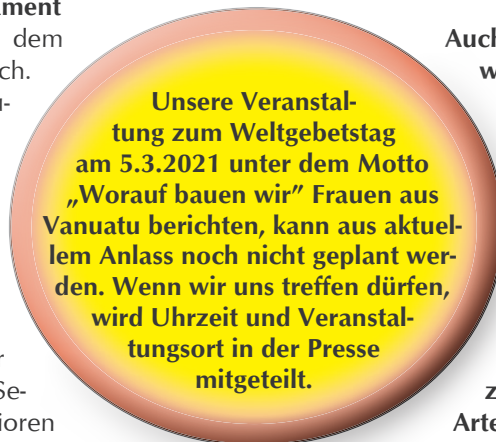
nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln, 24 Menschen starben im Zusammenhang mit dem Wirbelsturm. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Keine Frau im Parlament

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Auf sogenannten Mamas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Machen Frauen das nicht, drohen ihnen auch Schläge. Das belegt die einzige Studie über Gewalt gegen Frauen in Vanuatu, die 2011 durchgeführt wurde: 60 Prozent der befragten 2.300 Frauen gaben demnach an,

dass ihr Mann schon einmal gewalttätig geworden sei.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden. Oder in Indonesien, wo Frauen neben ökologischem Landbau lernen, welche Rechte sie haben und wie sie um deren Einhaltung kämpfen.



Auch hier in Deutschland will der Weltgebetstag in diesem Jahr für das Klima tätig werden. Deshalb sind bienenfreundliche Samen im Sortiment, die dazu beitragen sollen, Lebensraum für Bienen zu schaffen und die Artenvielfalt zu erhalten

www.eine-welt-shop.de/weltgebetstag/

Der Weltgebetstag

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

Im Freien ist viel möglich.

Sechster regionaler Wandergottesdienst von Scharfenberg nach Brilon.

Menschen aus Medebach, Marsberg, Olsberg-Bestwig und Brilon feiern Gottesdienst unter freiem Himmel.

Von Rainer Müller.

Brilon. Völlig überrascht schauten die katholischen Scharfenberger Kirchgänger am Sonntagmorgen, als sie beim Verlassen der Kirche nach der Messe eine große Menschenchar auf dem Parkplatz vor dem Bürgerkeller gegenüber sahen. Alle waren zünftig zum Wandern gekleidet. Fröhlich, in kleinen Gruppen im Gespräch, warteten sie auf den Beginn des Sechsten Regionalen Wandergot-

tesdienstes der vier evangelischen Kirchengemeinden Marsberg, Medebach, Olsberg-Bestwig und Brilon. Zugleich war es auch der Beginn der zweiten Wanderwoche „Reisen ohne Koffer“. Unter der Leitung von Kathrin Koppe-Bäumer und Simone Pfitzner erwandern die Mitwandernden in den darauffolgenden Tagen „Sauerländer Seelenorte“ machen unterwegs spirituelle Erfahrungen und haben miteinander Freude und Spaß.

Nach einer klangvollen Eröffnungsmusik der „Corona-Bläser“ unter der Leitung von Siegmund Paschkewitz begrüßte Pfr. Rainer Müller über 60 Gottesdienstteilnehmer. Mit herzlichen Worten hieß er den neuen Superintendenten des Kirchenkreises Soest-Arnsberg, Dr. Manuel Schilling, willkommen. Der hatte es sich nicht nehmen lassen, mit seiner Fami-



Aufbruch zum Wandergottesdienst von Scharfenberg nach Brilon.

lie an diesem Wandergottesdienst teilzunehmen. Der Dank von Pfr. Müller galt den „Köchelnden Kerlen“, die sich um die Versorgung während des ganzen Tages kümmern.

Ausgestattet mit dem energiereichen Segenswunsch, Gottes Geist der Kraft, der Besonnenheit und der Liebe in sich wahrzunehmen, brach die Pilgerschar auf. Um einen markanten Baum herum sprachen sie den Psalm des Sonntags und lobten Gott mehrstimmig. Weiter ging es über den Kreuzweg zum Kreuz auf dem Scharfenberger Kalvarienberg. Dort fanden der Marsberger Pfarrer Markus Pape und seine Kollegin Pfarrerin Kathrin Günther nachdenkliche Worte für das Kyrriegebet. Es schloss mit der Zusage, dass Gott auf unser Suchen und Fragen mit seinem Ja unser Nein verwandelt. Weiter ging es vor dem Schälhorn dann hinab ins Goldbachtal. Mit einem wunderbaren Blick über die Tallandschaft sprachen die Pfarrer Dietmar Schorstein und Burkhard Krieger aus Bestwig und Olsberg über Gott, der die Finsternis mit seinem Licht erhellt und niemanden der Macht des Todes überlässt.

Vorbei am Müniker Knapp ging es die leichte Steigung zur Ostseite des Östenberges hinauf. Vier Mitglieder der Wanderwochen-Gruppe sprachen die Fürbitten. Die Silhouette von Brilon im Blick führte der Weg dann durchs Escherfeld bis zum Übergang über die Aa. Mit



Alle warten auf die Taufen

dem Wasser aus dem Bach wurden dort eine junge Frau und ein einjähriges Kind getauft. Taufen unter freiem Himmel – manche erlebten das zum ersten Mal und klatschten danach begeistert.

Die letzte Gottesdienststation war das Abendmahl auf der Wiese an der Xaveriusstraße. Dort hatte Küsterin Brigitte Becker einen Stehtisch in einen würdigen Abendmahlstisch verwandelt. Pfarrerin Antje Jäkel im Talar und Pfarrer Rainer Müller in gelber Sicherheitsweste feierten mit der großen Runde ein Abendmahl unter Einhaltung der Corona-Schutzregeln, ohne Wein, aber – da im Freien – mit Gesang. An der Ev. Stadtkirche begrüßten die Bläser die Ankommenden.

Mit dem Segen des Superintendenten Dr. Schilling und einem gemeinsamen Schlusslied endete dieser besondere Gottesdienst. Die Köchelnden Kerle reichten schmackhafte Currywürste und Backofen-Gemüse. Für das kommende Jahr wird die Kirchengemeinde Medebach zur siebten Auflage dieses besonderen Gottesdienstformates einladen.



UNSERE GOTTESDIENSTE

Dezember 2020

So., 06.12., 10.00 Uhr	2. Advent	Pfr. Homann
So., 13.12., 10.00 Uhr	3. Advent	Pfin. Koppe-Bäumer
So., 20.12., 10.00 Uhr	4. Advent	Pfr. Steinmann
Do. 24.12., 15.30 Uhr	Heilig Abend Krippenspiel auf dem Marktplatz / Ökumenischer Gottesdienst für jung und Alt	Pfrs. Steinmann / Funder
17.00 Uhr	Christvesper (mit Anmeldung!)	Pfr. Steinmann
Fr., 25.12., 10.00 Uhr	Weihnachten / Abendmahl	Pfrin. Koppe-Bäumer
So., 27.12., 10.00 Uhr	Sonntag nach Weihnachten	Pfrin. Koppe-Bäumer
Do., 31.12., 17.00 Uhr	Jahresabschlussgottesd. / Abendmahl	Pfr. Steinmann

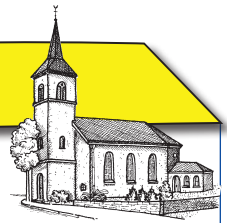
Januar 2021

So., 03.01., 10.00 Uhr	2. Sonntag nach Weihnachten	Pfr. Horstmeier
So., 10.01., 10.00 Uhr	1. Sonntag nach Epiphania	Pfrin. Jäkel
So., 17.01., 10.00 Uhr	2. Sonntag nach Epiphania	Pfr. Steinmann
So., 24.01., 10.00 Uhr	3. Sonntag nach Epiphania	Pfrin. Koppe-Bäumer
So., 31.01., 10.00 Uhr	Letzter Sonntag nach Epiphania	Pfr. Steinmann

Februar 2021

So., 07.02., 10.00 Uhr	Sexagesimä	Pfr. Steinmann
So., 14.02., 10.00 Uhr	Septuagesimä	Pfr. Steinmann

GOTTESDIENSTE



So., 21.02., 10.00 Uhr **Reminiscere**

Pfrin.
Koppe-Bäumer

So., 28.02., 10.00 Uhr **Estomihi**

Pfrin. Jäkel

Gottesdienste im Seniorenheim Medebach



Mi., 16.12., 10.00 Uhr **Abendmahlsgottesdienst**

Pfr. Steinmann

Mi., 27.01., 10.00 Uhr **Abendmahlsgottesdienst**

Pfrin. Jäkel

Mi., 24.02., 10.00 Uhr **Abendmahlsgottesdienst**

Pfr. Steinmann

Ohne Gewähr!

In Zeiten der Corona Pandemie, wo sich Verordnungen und staatliche Gesundheitsmaßnahmen spontan ändern und den sich schnell ändernden Verhältnissen angepasst werden müssen, sind alle Angaben zu Gottesdiensten und Veranstaltungen natürlich nur vorbehaltlich.

Erkundigen Sie sich darum zeitnah über die Presse, die Schaukästen der Gemeinde oder den Ankündigungen in den Gottesdiensten über den jeweils aktuellsten Stand.

Blockunterricht Wochenenden für Konfirmanden jeweils von 9.00 bis 13.00 Uhr:

Samstag, 12.12., 10.00 Uhr
Singen im Altenheim

Sa. 16.01.

Sa., 23.01.

Sa., 27.02.

Der Katechumenen-Blockunterricht findet an folgenden Samstagen von 9.00 bis 13.00 Uhr statt:

Samstag, 12.12., 10.00 Uhr
Singen im Altenheim

Sa. 16.01.

Sa. 20.02.

Allgemeine Termine



Termin	Thema	
Di., 01.12., 18.00 Uhr,	Presbyterium	Pfr. Steinmann
Di., 05.01., 18.00 Uhr,	Presbyterium	Pfr. Steinmann
Di., 26.01., 18.00 Uhr,	Diakoniekreis	Pfr. Steinmann
Di., 02.02., 18.00 Uhr,	Presbyterium	Pfr. Steinmann

Termine der Frauenhilfe



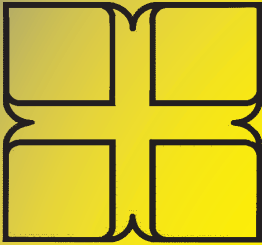
Termin	Thema	Leitung
Mi., 16.12., 14.45 Uhr,	Adventliche Feier, Ehrungen für langjährige Treue, Geburtstagsglückwünsche * Wir bitten dringend um Anmeldung bei Rotraut Ege, Tel. 02982 2779536	Rosemarie Feldwerth / Pfr. Steinmann
Mi., 27.01., 14.45 Uhr,	Jahreshauptversammlung, Rückblick auf unsere Aktivitäten in diesem „merk-würdigen“ Corona Jahr.	Rosemarie Feldwerth / Pfr. Steinmann
Mi., 24.02., 14.45 Uhr,	Pfarrerin Daniela Stiftel-Völker, Vorbereitung auf den Weltgebetstag 2021: Vanuatu Inselstaat im Südpazifik, „Worauf bauen wir“ ?.	Rosemarie Feldwerth / Pfr. Steinmann

* Allen FH Frauen, die Geburtstag hatten und nicht zu unserem Adventsnachmittag kommen können: Rosemarie Feldwerth gratuliert persönlich zu Hause, mit einem Rosengruß von der Frauenhilfe.

Wir gehen vorerst davon aus, die Treffen unter Einhaltung der Vorschriften weiter im Ev. Gemeindezentrum Medebach, Prozessionsweg 32, durchführen zu können.

Sollte sich zwischenzeitlich die Situation ändern, geben wir rechtzeitig Bescheid. Bitte auf die aktuellen Aushänge in den Info-Kästen am Gemeindehaus und an der Kirche achten.

Informationen erhalten Sie bei Rosemarie Feldwerth ☎ 02982/8067



Medebach Anfang November 2020

Ich wünsche dir, dass Träume dich tragen über den Alltag hinaus in die Ferne...
Wie eine Brise wehe frisch die Frage durchs Fenster, ob denn alles wirklich so bleiben muss, wie es war.....
aus: Tina Willms Die Zeiten wechseln

Liebe Frauenhilfsfrauen in Medebach und Umgebung!

Gestern erlebten wir unseren Oktober Nachmittag bereichert durch den alljährlichen Besuch des Bürgermeisters Thomas Grosche. Er berichtete uns von den Maßnahmen, die die Verwaltung der Stadt Medebach ergreifen musste, um in Corona Zeiten das ganz alltägliche Leben aufrecht zu halten. Und er erzählte uns von dem Entstehen eines interessanten Wohnprojektes für ältere Bürger*innen. Es sind Miet- und Eigentumswohnungen geplant, barrierefreies, stadtnahes Wohnen in Häusern um eine gestaltete Hofanlage. Mit einem Pflegezentrum der Caritas nebenan.

Eine gute Nachricht für alle, die ihre großen Familienhäuser inzwischen als Last empfinden! Es wurde lebhaft diskutiert, die Zeit war wieder viel zu kurz.

Wir dankten dem Bürgermeister und gratulierten zur Wiederwahl mit einem wunderschönen Herbstblumenstrauß.

Großzügige Geburtstagsspenden erlaubten uns zu schlemmen: Nussecken und „Schweineöhrchen“ schmeckten hervorragend!

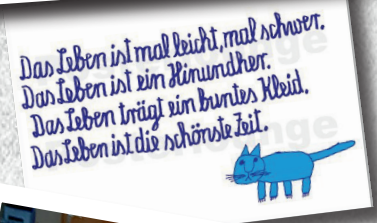
Wir wissen nicht, ob wir unser Novembertreffen durchführen dürfen. Es fällt in die Zeit der neuen Einschränkungen. Lasst uns hoffen auf ein Adventstreffen im Dezember! Eine große Bitte von uns: meldet Euch telefonisch bei Rotraut Ege an. Und wenn absehbar ist, dass Ihr nicht teilnehmen könnt, sagt bitte – rechtzeitig – ab, damit andere Frauen nachrücken können. Vorerst planen wir bis Februar 2021. Änderungen hängen wir in die Infokästen.

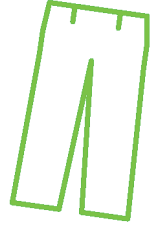
In den November Andachten schreiben die Soester Pfarrerinnen von dem Trost „aus unendlich sanften Händen“.

Wir wünschen ihn Euch und uns! Eure Vorstandsfrauen

Rosemarie Feldewerth, Rotraut Ege, Ursula Jenke und Irmtraud Ruder

Impressionen von den Frauenhilfsmittelnachmittagen im September und Oktober 2020





Kleidersammlung für Bethel

vom 17.2. bis 10.3. März 2021

Abgabestelle:

**Ev. Gemeindezentrum
– Carport –
Prozessionsweg 32, 59964 Medebach**

jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr

Was kann in die Kleidersammlung?

- Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt – (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

- Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Für die Sammlung sind besonders gekennzeichnete Säcke vorgesehen, die im Ev. Gemeindezentrum am Prozessionsweg 32 und in der Marien-Apotheke, Oberstraße 10 erhältlich sind.

Bis zum Einbruch der Dunkelheit kann die Abgabe der Säcke täglich – außer am Sonntag – bis einschließlich Samstag, 23. März am Prozessionsweg 32 erfolgen.

Die Kleidersäcke können im Carport neben der Garage untergestellt werden.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

Geburtstage
im Dezember 2020



Aus Gründen des Datenschutzes finden Sie die Amtshandlungs- und Jubiläumsdaten nur noch in der gedruckten Version des Gemeindebriefes!

Geburtstage
im Januar 2021




Geburtstage
im Februar 2021



Aus Gründen des Datenschutzes
finden Sie die Amtshandlungs-
und Jubiläumsdaten nur noch in der
gedruckten Version des Gemeinde-
briefes!



VON GOTT
HEIMGERUFEN
IN DIE EWIGKEIT:



WIR HEISSEN IN UNSERER
KIRCHE DURCH DIE TAUFE
HERZLICH WILLKOMMEN:

Die verheißungsvolle Nummer im Advent:

02962-881687

Im Advent öffnen Kinder täglich die Türen ihres Adventskalenders. Dahinter finden sie eine Überraschung aus Schokolade oder etwas zum Spielen, Das Adventsge- schenk macht ihnen Lust auf den Tag. Die Vorfreude auf Weihnachten wächst.

Nicht nur Kindern tun Adventskalender gut.

Seit Jahren gibt es für Erwachsene Adventskalender zum Öffnen per Klick im Internet.

Für uns „jüngere“ kaum vorstellbar: aber es gibt ältere Menschen, die mit den „neuen“ Medien wenig bis gar nicht vertraut sind, vielleicht noch Handy besit- zen, aber keinen Computer und daher keinen Zugang zum Internet haben.

Für sie und andere interessierte Erwachsene gibt es dieses Jahr einen telefoni- schen Adventskalender: Vom 1. bis 24. Dezember können Sie von Mitarbei- tenden der vier Kirchengemeinden in der Region 8 am Telefon ein hörbares Adventstürchen öffnen.

Dazu wählen Sie einfach jeden Tag die verheißungsvolle Nummer im Advent: 02962-881687 und lassen sich mit einem akustischen Überraschungsbombon erfreuen.



Das Jahr der Ausnahmen

In diesem Jahr ist alles anders. Corona hat nicht nur das öffentliche und unser privates Leben, sondern auch das der Kirche ordentlich durcheinander gebracht. So mussten im Frühjahr beim ersten Lockdown die Kirchen geschlossen bleiben und alle Konfirmationen abgesagt, bzw. verschoben werden.

In naiver Hoffnung war man davon ausgegangen, dass dieser Virus im Herbst wieder verschwunden und das Leben wieder normal laufen würde. Darum war der Gedanke, die Konfirmation am Erntedankfest nachzuholen, um dem Gottesdienst dadurch einen zusätzlich festlichen Rahmen zu geben. Aber

„normal“ gibt es nicht mehr. Die Normalität muss sich ganz neu – auf lange Zeit hin – definieren. Was gut gemeint war, stellte sich darum schließlich als zusätzliches Problem heraus. Durch das neue Hygienekonzept der Kirchen und die damit verbundenen Abstandsregeln war es schwierig genug, die Konfirmandenfamilien in unserer kleinen Kirche unterzubringen. Wo sollte da noch Platz für die Gemeinde sein, um Erntedankfest zu feiern?

Mit den Konfirmandeneltern wurde über alternative Orte für den Konfirmationsgottesdienst nachgedacht. Aber dann fiel die Entscheidung der Eltern doch auf



Unser Konfirmanden mit Pfarrer Steinmann

die Kirche als Aus-
tragungsort.
Schweren
Herzens



Strophe der Lieder.
So bekam der
Gottesdienst
trotz
Corona
Maß-



musste
die
Gemeinde
ausgeladen und
der Erntedankgot-
tesdienst auf den Sonntag

nach der Konfirmation verlegt werden.
Aber schließlich sind dann beide Gottes-
dienste doch sehr schön geworden.

Die Konfirmanden haben im Altar-
raum mit Abstand auf Stühlen gesessen
und sogar hygienisch sauber ihr erstes
Abendmahl empfangen. Die Einsegnung
erfolgte in Zweiergruppen und einem
Einzelnen. Pfarrer Steinmann sang ein
Lied zur Gitarre vor und jeweils die erste

Der prächtig geschmückte Altar

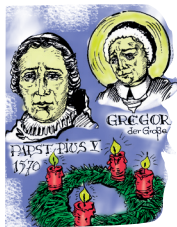


nah-
men
dann
doch noch
einen feierli-
chen Anstrich.

Der Erntedankfest-
gottesdienst am Sonntag drauf
war ebenfalls stimmungsvoll, und der
Altar war prächtig geschmückt mit dem,
was von der Konfirmation an Dekoration
übrig geblieben war und Früchten und
Deko aus dem Pflegeheim, die ihre Ern-
tegaben der Gemeinde zur Verfügung
stellten. So hatte die Verschiebung auf
den Sonntag nach Erntedank dann doch
auch noch was Gutes.

WARUM...

... gibt es vier Adventssonntage?



Bereits im Jahr 380 wurden die frühchristlichen Gläubigen dazu angehalten, sich während des Advents auf die Ankunft des Erlösers vorzubereiten. Unsere Adventszeit geht jedoch zurück auf den Kirchenvater Gregor den Großen: Er legte im 7. Jahrhundert vier Sonntage fest – vermutlich um an die 4000 Jahre zu erinnern, die nach kirchlicher Rechnung zwischen der Prophezeiung und der Erscheinung des Messias vergangen waren. Für alle verbindlich wurde diese vierwöchige Adventszeit erst 1570 unter Papst Pius V.

Text/Illustration: Deike

... gibt es so wenig Schnee an Weihnachten?



Zu keiner Zeit sehnen sich so viele Menschen nach Schnee wie an Weihnachten. Doch aus dem Traum von einer weißen Weihnacht wird in den meisten Fällten nichts. In Mitteleuropa ist eher grüne Weihnacht die Regel, da es oft vor dem Fest zu tauen beginnt. Schuld an dem so genannten Weihnachtstauwetter ist meist ein starkes Tiefdruckgebiet über Island, das die kalte Luft aus Osteuropa fern hält. Bereits im Mittelalter wurden derartige Wetterverhältnisse dokumentiert.

Text/Illustration: Deike

Wörter unter der Lupe: Januar



Unser heutiger Kalender geht auf den alten römischen Kalender zurück. Das war ein Mondkalender, der zunächst zehn, dann zwölf Monate umfasste und eine Vielzahl eingeschobener Tage kannte. Damals begann das Jahr noch im März. 153 vor Christus verlegte man den Anfang jedoch auf den 1. Januar. Seither ist dieser Monat nicht mehr der zweitletzte, sondern der erste des Jahres. Seinen Namen hat der Januar von Janus, dem Gott der

Eingänge und Ausgänge, des Anfangs und des Endes. Dieser wird immer mit zwei Gesichtern dargestellt: das eine blickt nach vorne, das andere zurück.

Text/Illustrationen: Deike



3,4 Millionen Quadrat- kilometer Meereisfläche

Wusstet ihr, dass die Eisoberfläche in der Arktis immer weiter abnimmt? Wir sagen euch warum...



Texte: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) © pixabay.com

Das Meereis ist für unser Klima wichtig, da die Sonnenstrahlen auf der Eisoberfläche viel stärker reflektieren als auf dem Wasser. Das Meereis wirkt dadurch kühlend auf die darüber liegende Luft. Da sich unsere Erde in den letzten Jahren aber immer mehr erwärmt hat, ist ein Teil der Eisfläche geschmolzen.

2012 gab es nur noch 3,4 Millionen Quadratkilometer Eis in der Arktis. Das ist ungefähr die Größe Indiens. Forscherinnen und Forscher befürchten, dass 2016 die Meereisdicke noch geringer wird. Bereits im Spätsommer 2015 haben sie einen

Rückgang des Eises feststellen können. Die Bedingungen sind zur Zeit ähnlich wie im Frühjahr 2012, da an manchen Stellen das Eis noch dünner geworden ist.

Im Februar dieses Jahres war es in der Arktis bis zu acht Grad Celsius wärmer als im Durchschnitt.

[Weitere Informationen findet ihr auf der Internetseite des Alfred Wegener Instituts.](#)

Wenn ihr noch mehr spannende Themen lesen wollt, kommt auf www.bmu-kids.de

Es gibt so wunderweiße Nächte

Es gibt so wunderweiße Nächte,
drin alle Dinge Silber sind.
Da schimmert mancher Stern so lind,
als ob er fromme Hirten brächte
zu einem neuen Jesuskind.
Weit wie mit dichtem Diamantstaube
bestreut, erscheinen Flur und Flut,
und in die Herzen, traumgemut,
steigt ein kapellenloser Glaube,
der leise seine Wunder tut.

Rainer Maria Rilke (1875-1926)

